

Meinungsfreiheit Abbruch tun. So sei nicht nur Wachsamkeit gegen politischen Dirigismus zwingend geboten, sondern auch der Verlauf der Privatisierung und die Einwirkungen ökonomischer Interessen auf die Medien sollten die Wissenschaft und vor allem die Öffentlichkeit herausfordern.

Berlin

Stefan Bollinger

*Serbska bibliografija. Sorbische Bibliographie 1996-2000. Hrsg. von Franc Šěn [Franz Schön]. (Schriften des Sorbischen Instituts / Spisy Serbskeho instituta, Bd. 36.) Domowina-Verlag. Bautzen 2003. 459 S. (€ 24,90.)* – Nach einer Bearbeitungszeit von fünf Jahren ist nun die dritte von Franz Schön redaktionell betreute Sorbische Bibliographie erschienen, die in der Tradition der bereits seit 1929 erscheinenden Reihe steht und zweisprachig sorbisch/deutsch verfaßt ist. Seit 1974 fassen die Bibliographien jeweils fünf Berichtsjahre zusammen, das letzte der Berichtsjahre liegt dabei höchstens vier Jahre zurück. Dieser erfreulich kurze Abstand konnte dieses Mal sogar noch unterschritten werden. Die insgesamt 7.607 Einträge werden in 14 jeweils weiter untergliederte Themenbereiche eingeteilt. Ein kombiniertes Autoren-, Namen- und Ortsregister im Anhang stellt ein übersichtliches Suchinstrument dar, leider sind jedoch einige der in den Titeln aufgeführten Orte bzw. Personen im Register gar nicht oder nur in einer der beiden Sprachformen verzeichnet. Für eine noch detailliertere Recherche wäre zudem auch ein Sachregister wünschenswert. Bedauerlicherweise sind die Bemerkungen unter den Titeln nicht zweisprachig deutsch-sorbisch, sondern immer nur in einer der beiden Sprachen verfaßt. Die Übersichtlichkeit leidet u.a. auch sehr darunter, daß Rezensionen graphisch von anderen Titeln nicht zu unterscheiden sind und Seitenzahlen bzw. Band-, Heft- und Jahresangaben bei Zeitschriften ohne Leerzeichen aneinander gereiht werden. Ebenso wäre es hilfreich, wenn das Zeitschriftenverzeichnis neben den Abkürzungen auch weiterführende bibliographische Angaben bieten würde (z.B. Band- und Heftangaben). ZfO ist übrigens bereits seit 1995 das Kürzel der *Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung*, nicht mehr, wie von Sch. angegeben, der *Zeitschrift für Ostforschung*.

Marburg/Lahn

Andrea Schutte

*Im Wettstreit der Werte. Sorbische Sprache, Kultur und Identität auf dem Weg ins 21. Jahrhundert. Hrsg. von Dietrich Scholze. (Schriften des Sorbischen Instituts, Bd. 33.) Domowina-Verlag. Bautzen 2003. 445 S. (€ 22,90.)* – Vom 3.-5. Mai 2001 veranstaltete das Sorbische Institut in Bautzen anlässlich seines fünfzigjährigen Bestehens eine internationale Konferenz, auf der ca. 50 Wissenschaftler aus dem In- und Ausland die Ergebnisse ihrer sorabistischen (bzw. damit verwandten) Forschungen zur Diskussion stellten. Der größte Teil der Beiträge (35) fand Eingang in den vorliegenden Sammelband. Dieser besteht aus fünf Abteilungen, in denen eine Vielzahl historischer, sprachlicher, literarischer, kultur- und landeskundlicher sowie wissenschaftsgeschichtlicher Aspekte der Problematik in allgemeinen wie speziellen Abhandlungen präsentiert wird. Auch wenn die meisten Aufsätze sich auf die Vergangenheit beziehen und dabei in erster Linie die Rolle der Sorben im deutschen und mitteleuropäischen Kontext beleuchten, so wird in unterschiedlicher Form und aus unterschiedlicher Perspektive auch immer wieder die Frage nach der Zukunft des sorbischen Volkes gestellt, d.h. ob und unter welchen Bedingungen dessen vom Aussterben bedrohte Sprache, Literatur und Kultur überlebensfähig ist. Hier setzen sich zunehmend differenzierte Betrachtungsweisen durch, die – wie dies der Volkskundler Konrad Köstlin im abschließenden Beitrag des Buchs tut – für einen weniger verkrampften Umgang mit der Problematik plädieren: Das Sorbische könne nicht durch Verordnungen und ein starres Festhalten an Traditionen gerettet werden, vielmehr bedürfe es hierzu einer neuen, die Herausforderungen der Moderne akzeptierenden und dabei das strikte Denken in Grenzen hinter sich lassenden Einstellung.

Marburg/Lahn

Reinhard Ibler